

Zitierrichtlinien-Merkblatt

für Aufsätze und Veröffentlichungen ohne eigenes Literaturverzeichnis

- Vornamen der Verfasser (Herausgeber, Bearbeiter) werden ausgeschrieben; der gesamte Name (in der Reihenfolge *Vorname–Familiennamen*) wird in Kapitalchen gesetzt. Bei mehreren Verfassern werden alle Namen genannt, jeweils durch Komma getrennt.

Zwischen Verfassernamen und Titel steht ein Doppelpunkt. Die weiteren Bestandteile der bibliographischen Angaben – außer Erscheinungsort und -jahr – werden jeweils durch Kommata voneinander getrennt.

Jeder Verlagsort ist in der Form anzugeben, wie er auf dem Titelblatt steht. Bei mehr als zwei Erscheinungsorten wird nur der erste angegeben und hinzugefügt: „u.a.“.

Bei fremdsprachigen Titeln (ausgenommen Englisch, Französisch, Lateinisch) wird hinter dem Originaltitel in eckigen Klammern eine Übersetzung hinzugefügt.

(Vgl. Beispiele 1+2)

- Bei Sammelwerken, Quellenpublikationen usw. folgt nach dem Titel – standardisierend eingeleitet mit „hrsg. von“ bzw. „bearb. von“ – die Nennung des Herausgebers oder Bearbeiters in Kapitalchen. Bei mehr als zwei Herausgebern oder Bearbeitern wird nur der erste angegeben und hinzugefügt: „u.a.“.

(Vgl. Beispiel 3)

Falls ein Werk in einer Reihe erschienen ist, wird am Schluss der bibliographischen Angabe in runden Klammern der Reihentitel mit Bandzahl in arabischen Ziffern, aber ohne Nennung des Herausgebers der Reihe, angeführt.

(Vgl. Beispiel 4)

- Bei Aufsätzen folgt nach Verfasser und Titel (mit Komma beendet) – eingeleitet mit „in:“ – der Titel der Zeitschrift oder des Sammelwerks (ohne Übersetzung) mit den dazugehörigen bibliographischen Angaben, bei Zeitschriften die Jahrgangszahl, in runden Klammern das Erscheinungsjahr sowie, durch Komma getrennt, die Heftnummer.

Bei der Erstnennung ist der gesamte Umfang des Aufsatzes und dann die zitierte Seite anzugeben.

(Vgl. Beispiele 5+6)

Abkürzungen von Zeitschriften, Quellensammlungen u.ä. werden in einem eigenen Siglenverzeichnis oder nach der ersten vollständigen Nennung in runden Klammern – „(künftig zit. ...)“ – angeführt.

- Jeder Titel wird bei der ersten Nennung vollständig aufgeführt, bei Wiederholung nur in Kurzform:

Nachname des Verfassers (bzw. bei Sammelwerken, Quellenpublikationen usw. Titel in Kurzform ohne Wiederholung des Herausgebers) und in runden Klammern Verweis auf die Anmerkung der Erstnennung „(wie Anm. ...)“;

(Vgl. Beispiele 7+8)

bei mehreren Titeln ein und desselben Verfassers wird zusätzlich der entsprechende, weiter oben genannte Titel in Kurzform zitiert.

(Vgl. Beispiel 9)

- Auf einen unmittelbar vorausgehenden Titel wird mit „Ebenda“ verwiesen (nicht: a.a.O.).
Auf einen unmittelbar zuvor genannten Verfasser wird mit „DERS.“ bzw. „DIES.“ verwiesen.
Enthält eine Anmerkung mehrere Belege, so folgt hinter jedem Beleg ein Semikolon.

(Vgl. Beispiel 10)

*

- Die Anmerkungsnummern im Text werden – ebenso wie in der Fußnote – hochgestellt und bleiben ohne Klammer. Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen (Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen); wenn die Fußnote sich nur auf das unmittelbar vorangehende Wort oder eine unmittelbar vorangehende Wortgruppe bezieht, steht die Ziffer vor dem schließenden Satzzeichen. Was die Reihenfolge bei den übrigen Interpunktionszeichen wie Komma, Semikolon oder Doppelpunkt betrifft, so stehen die Anmerkungsnummern immer vor diesen Zeichen!

Beispiele für das Zitieren in Aufsätzen

Beispiel 1:

¹ LUDOVÍT ŠTÚR: O poézii slovanskej [Von der Poesie der Slawen], Martin 1987.

Beispiel 2:

⁹ DENYS KWITKOWSKYJ, TEOFIL BRYNDSAN, ARKADIJ ZHUKOWSKYJ: Bukowyna. Jiji mynule i ssutschasne [Die Bukowina. Ihre Vergangenheit und Gegenwart], Paris u.a. 1956.

Beispiel 3:

²⁸ Zusammengetragen in Studime per Epoken e Skenderbeut [Studien zur Epoche Skanderbegs], 2 Bde., hrsg. von SELAMI PULAHA, Tirana 1989.

Beispiel 4:

¹⁵ Nationale Mythen und Symbole in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Strukturen und Funktionen von Konzepten nationaler Identität, hrsg. von JÜRGEN LINK und WULF WÜLFING, Stuttgart 1991 (Sprache und Geschichte, 16).

Beispiel 5:

⁴¹ HANS HENNING HAHN, EVA HAHN: Nationale Stereotypen. Plädoyer für eine historische Stereotypenforschung, in: Stereotyp, Identität und Geschichte. Die Funktion von Stereotypen in gesellschaftlichen Diskursen, hrsg. von HANS HENNING HAHN, Frankfurt a.M. u.a. 2002 (Mitteleuropa-Osteuropa. Oldenburger Beiträge zur Kultur und Geschichte Ostmitteleuropas, 5), S. 17-56, hier S. 27.

Beispiel 6:

⁴³ VERENA DOHRN: Die erste Bildungsreform für Juden im Russischen Reich – ihre Bedeutung für die Juden in Liv- und Kurland, in: Aschkenas 8 (1998), 2, S. 325-352.

Beispiel 7:

⁹ MITSCHERLICH (wie Anm. 8), S. 39.

Beispiel 8:

¹⁰ Zugänge (wie Anm. 7), S. 7.

Beispiel 9:

¹⁶ ŠTÚR, O poézii slovanskej (wie Anm. 1), S. 26.

Beispiel 10:

⁴⁴ UWE PUSCHNER: Die völkische Bewegung im wilhelminischen Kaiserreich. Sprache – Rasse – Religion, Darmstadt 2001; DERS: Germanenideologie und völkische Weltanschauung, in: Zur Geschichte der Gleichung „germanisch-deutsch“. Sprache und Namen, Geschichte und Institutionen, hrsg. von HEINRICH BECK u.a., Berlin u.a. 2004 (Ergänzungsbände zum Reallexikon der Germanischen Altertumskunde, 34), S. 103-129.

Zitierrichtlinien-Merkblatt für Monographien mit Literaturverzeichnis

I. Bibliographische Angaben im Literaturverzeichnis

- Vornamen der Verfasser (Herausgeber, Bearbeiter) werden ausgeschrieben; der gesamte Name (in der Reihenfolge *Familiennamen-Vorname*) wird in Kapitälchen gesetzt.
Bei mehreren Verfassern werden alle Namen genannt, jeweils durch Gedankenstrich getrennt.

Zwischen Verfassernamen und Titel steht ein Doppelpunkt. Die weiteren Bestandteile der bibliographischen Angaben – außer Erscheinungsort und -jahr – werden jeweils durch Kommata voneinander getrennt.

Jeder Verlagsort ist in der Form anzugeben, wie er auf dem Titelblatt steht. Bei mehr als zwei Erscheinungsorten wird nur der erste angegeben und hinzugefügt: „u.a.“.

Bei fremdsprachigen Titeln (ausgenommen Englisch, Französisch, Lateinisch) wird hinter dem Originaltitel in eckigen Klammern eine Übersetzung hinzugefügt.

(Vgl. Beispiel 1)

- Bei Sammelwerken, Quellenpublikationen usw. folgt nach dem Titel – standardisierend eingeleitet mit „hrsg. von“ bzw. „bearb. von“ – die Nennung des Herausgebers oder Bearbeiters in Kapitälchen. Bei mehr als zwei Herausgebern oder Bearbeitern wird nur der erste angegeben und hinzugefügt: „u.a.“.

(Vgl. Beispiel 2)

Falls ein Werk in einer Reihe erschienen ist, wird am Schluss der bibliographischen Angaben in runden Klammern der Reihentitel mit Bandzahl in arabischen Ziffern, aber ohne Nennung des Herausgebers der Reihe, angeführt.

(Vgl. Beispiel 3)

- Bei Aufsätzen folgt nach Verfasser und Titel (mit Komma beendet) – eingeleitet mit „in:“ – der Titel der Zeitschrift oder des Sammelwerks (ohne Übersetzung) mit den dazugehörigen bibliographischen Angaben, bei Zeitschriften die Jahrgangszahl, in runden Klammern das Erscheinungsjahr und, durch Komma getrennt, die Heftnummer.

Es ist der gesamte Umfang eines Aufsatzes anzugeben.

(Vgl. Beispiele 4+5)

Abkürzungen von Zeitschriften, Quellensammlungen u.ä. werden in einem eigenen Abkürzungsverzeichnis angeführt.

Bei mehreren Titeln desselben Verfassers ist zusätzlich am Ende eine Kurzform des jeweiligen Titels in eckigen Klammern hinzuzufügen.

(Vgl. Beispiel 6)

II. Das Zitieren in den Anmerkungen

- Jeder Titel wird nur in Kurzform aufgeführt: Nachname des Verfassers (Kapitälchen) bzw. bei Sammelwerken, Quellenpublikationen usw. Titel in Kurzform ohne Nennung des Herausgebers.

(Vgl. Beispiele 7+8)

- Bei mehreren Titeln ein und desselben Verfassers wird, durch Komma getrennt, zusätzlich der entsprechende Titel in Kurzform zitiert.

Auf einen unmittelbar zuvor genannten Verfasser wird mit „DERS.“ bzw. „DIES.“ verwiesen.

(Vgl. Beispiel 9)

- Auf einen unmittelbar vorausgehenden Titel wird mit „Ebenda“ verwiesen (nicht: a.a.O.).
- Enthält eine Anmerkung mehrere Belege, so folgt hinter jedem Beleg ein Semikolon.

(Vgl. Beispiel 10)

*

- Die Anmerkungsnummern im Text werden – ebenso wie in der Fußnote – hochgestellt und bleiben ohne Klammer. Wenn sich die Fußnote auf den ganzen Satz bezieht, steht die Ziffer nach dem schließenden Satzzeichen (Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen); wenn sich die Fußnote nur auf das unmittelbar vorangehende Wort oder eine unmittelbar vorangehende Wortgruppe bezieht, steht die Ziffer vor dem schließenden Satzzeichen. Was die Reihenfolge bei den übrigen Interpunktionszeichen wie Komma, Semikolon oder Doppelpunkt betrifft, so stehen die Anmerkungsnummern immer vor diesen Zeichen!

Beispiele für das Zitieren in Monographien

I. Im Literaturverzeichnis

Beispiel 1:

GRZEŚ, BOLESŁAW – KOZŁOWSKI, JERZY – KRAMSKI, ALEKSANDER: Niemcy w Poznańskim wobec polityki germanizacyjnej 1815-1920 [Die Haltung der Deutschen in der Provinz Posen zur Germanisierungspolitik 1815-1920], Poznań 1976.

Beispiel 2:

Miasto na pocztówce. Poznań na tle porównawczym [Stadt auf Postkarten. Posen im Vergleich], hrsg. von RUDOLF JAWORSKI und WITOLD MOLIK, Poznań 1999.

Beispiel 3:

Das Baltikum im Spiegel der deutschen Literatur, hrsg. von MICHAEL SCHWIDTAL u.a., Heidelberg 2001 (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte, 181).

Beispiel 4:

TLUSTY, B. ANN: „Privat“ oder öffentlich“? Das Wirtshaus in der deutschen Stadt des 16. und 17. Jahrhunderts, in: Zwischen Gotteshaus und Taverne. Öffentliche Räume in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, hrsg. von SUSANNE RAU und GERD SCHWERHOFF, Köln u.a. 2004, S. 53-73.

Beispiel 5:

DEPMAN, I.: O naznačenii senatora N.A. Manaseina revizorom Lifljandskoi i Kurljandskoi gubernij [Über die Ernennung des Senators N.A. Manasein zum Revidenten der Provinzen Livland und Kurland], in: ENSV TAT 10 (1961), 2, S. 144-146.

Beispiel 6:

ULBRICH, CLAUDIA: Frauenarmut in der Frühen Neuzeit, in: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend 40 (1992), S. 108-120 [ULBRICH, Frauenarmut].

DIES.: Weibliche Delinquenz im 18. Jahrhundert. Eine dörfliche Fallstudie, in: Von Huren und Rabenmüttern. Weibliche Kriminalität in der Frühen Neuzeit, hrsg. von OTTO ULBRICH, Köln u.a. 1995, S. 281-311 [ULBRICH, Delinquenz].

II. In den Anmerkungen

Beispiel 7:

³ KWIATKOWSKA, S. 158.

Beispiel 8:

⁴ Text in: Prawo starochełmińskie, S. 33-169.

Beispiel 9:

¹ Kurzer Abriß bei ZDRÓJKOWSKI, 750. Jubiläum, S. 69-80; DERS., Prawo chełmińskie, S. 15-22.

Beispiel 10:

⁶ Zur Preußischen Korrektur vgl. BORZESTOWSKI; ZDRÓJKOWSKI, Zarys dziejów, S. 50-58; DERS., Korektura pruska; BIE/MALŁEK.